

17. August 2018

## Hindernisse überwinden – Neues wagen

### *Gedanken zum Schulbeginn*

Die Ferien sind zu Ende! Am Montag beginnt an den allermeisten Orten des Oberwallis wieder die Schule. Der Beginn des neuen Schuljahres ist jeweils mit unterschiedlichen Gefühlen verbunden: Viele gehen gerne wieder in die Schule zurück, weil sie dort ihre Freunde und Freundinnen wieder treffen und auch etwas lernen. Andere, vor allem die Erstklässler sind nervös, denn sie wissen nicht so recht, was auf sie zukommen wird. Auch für die Eltern sind oft gespannt und sie fragen sich, wie ihr Kind und wie sie selbst die bevorstehende Zeit meistern werden.



**Bildlegende:** Schulbeginn: Die leeren Klassenzimmer beginnen wieder zu leben. (Foto [Manfred Jahreis / pixelio.de](#))

### **Schulmessen**

Im Oberwallis beginnt das neue Schuljahr jeweils mit einer Messe oder einer Wortgottesfeier. Damit sollen Schüler und Eltern beim Schritt ins neue Schuljahr bestärkt und begleitet werden. Die Gottesdienste wollen Mut machen, auch das neue Schuljahr vertrauensvoll zu beginnen, weil wir sicher sein können, dass Gott Eltern und Schüler nicht im Stich lässt, auch dann, wenn es einmal in der Schule nicht gut geht. „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“, heisst es im Psalm 18 und dies hilft den Schülerinnen und Schülern, während des ganzen Schuljahres den Mut nicht zu verlieren. Die Angst, zu versagen, ist gross. Kinder haben Angst, in der Schule oder im Sport zu versagen. Erwachsene haben Angst, im Beruf zu versagen oder ihn zu verlieren. Für viele ist Angst eine grosse Belastung. Das ist eine Mauer, die sie in ihrem Leben behindert. Daran muss niemand verzweifeln, denn Gott gibt mir den Mut, die Kraft, die Sicherheit, Unmögliches zu wagen, Unüberwindbares zu überwinden.

### **Unüberwindbares überwinden**

„Die Schule ist ein Schleifstein“, behauptet ein Sprichwort. Es hat wohl Recht damit, denn nicht nur ein neues Schuljahr bringt Veränderungen, vielmehr ist Leben immer Veränderung. Zu diesen Veränderungen Ja zu sagen, ist nicht immer einfach. Doch es wird leichter, wenn man bereit ist, voneinander zu lernen – von den Mitschülern und Mitschülerinnen, von den Lehrern, und die Lehrer vielleicht oft auch von ihren Schülern. Aufgabe der Lehrer und Lehrerinnen ist es, die Fähigkeiten ihrer Schüler zu entdecken und sie entsprechend zu unterrichten, um ihnen zu helfen, mit ihren Möglichkeiten die Welt zu ändern. Goethe drückte dies einmal so aus: „Wenn wir die Menschen nur nehmen wie sie sind, so machen wir sie schlechter; wenn wir sie behandeln, als wären sie, was sie sein sollten, so bringen wir sie dahin, wohin sie zu bringen sind“. Gott gibt den Mut, die Kraft, die Sicherheit, Unmögliches zu wagen, Unüberwindbares zu überwinden.

In diesem Sinne wünschen wir Lehrerinnen, Lehrern, Schülerinnen und Schülern ein gutes Schuljahr, das hilft, die Menschen zu dem zu machen, was sie sind. Nicht immer verläuft der Weg geradlinig. Manchmal stehen Hindernisse im. Aber gemeinsam können alle neue Hoffnung schöpfen und damit fast alles schaffen, denn gemeinsam sind wir stark.

*KID/pm*